

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 4. April 1958

Blatt 617

## Wechselseitiges Parkverbot gilt weiter

=====

4. April (RK) Das wechselseitige Parkverbot ist bekanntlich vom Verwaltungsgerichtshof aus formalen Gründen aufgehoben worden. Diese seinerzeit vom Wiener Stadtsenat einstimmig beschlossene Maßnahme, die sich in der Praxis bewährt hat und die Reinigung der Straßen während der Nacht möglich macht, gilt aber weiter. Sie wird erst mit dem Tag der Verlautbarung der Aufhebung im Amtsblatt außer Kraft treten. Es ist jedoch beabsichtigt, daß gleichzeitig mit der Aufhebung der Wiener Stadtsenat als Landesregierung das wechselseitige Parkverbot wieder beschließt.

- - -

## Fahrpreis am Ostermontag

=====

4. April (RK) Am Montag, dem 7. April (Ostermontag), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten einschließlich der Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrchein (im Vorverkauf 1.85 S).

- - -



Autobuslinie 21 länger in Betrieb  
=====

4. April (RK) Von Sonntag, den 6. April, an fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Cobenzl - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 21 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 21.20 Uhr.

- - -

Kostenlose Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien  
=====

Immer mehr Mütter kommen - Besuch könnte aber noch stärker sein

4. April (RK) Es ist noch immer viel zu wenig bekannt, daß die Stadt Wien Schwangerenberatungsstellen, Mütterschulungskurse und Mutterberatungen eingerichtet hat, die ganz kostenlos sind. Die Stadtverwaltung leistet damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und für ein gesundes Aufwachsen der Kinder. Für diese Institutionen stehen erstklassige Fachärzte zur Verfügung. Diese nützlichen Einrichtungen werden wohl immer häufiger in Anspruch genommen, doch wäre es erfreulich, würden noch viel mehr Mütter kommen.

Schwangeren-Beratungsstellen befinden sich: 10, Franz Joseph-Spital, Kundratstraße 9, Beratung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr; 13, Krankenhaus Lainz, Volkersbergenstraße 1, Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr; 15, Bettinastiftung, Huglgasse 1, Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr.

Außerdem stehen noch die Wiener Entbindungsheime und gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser zur Beratung und Auskunfterteilung zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es noch Mütterschulen, die dazu dienen, Frauen über die praktische und theoretische moderne Säuglingspflege zu unterrichten. Solche Mütterschulen werden fortlaufend von Kinderfachärzten und Psychologen in nachstehenden Mutterberatungsstellen abgehalten: 2, Obere Augartenstraße 14, Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 4, Trappelgasse 11, Mittwoch von 16.30

./.



bis 18.30 Uhr; 6, Linke Wienzeile 182, Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr; 8, Schlesingerplatz 4, Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 10, Laxenburger Straße 47, Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 13, Hietzinger Kai 1, Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr; 15, Rosinagasse 4, Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 21, Am Spitz 1, Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr. Die Kurse dauern fünf Wochen mit einer Doppelstunde pro Woche. Der Eintritt ist jederzeit möglich.

Die Mutterberatungsstellen stehen unter der Leitung von Kinderfachärzten, denen die Betreuung von gesunden Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren obliegt. Die Kinder werden gewogen, gemessen und untersucht. Mit den Müttern werden die Ernährungsschwierigkeiten im Einzelfall besprochen und sie werden auch fürsorgerisch und pflegerisch beraten. Fast in allen Wiener Bezirken gibt es solche Mutterberatungsstellen.

- - -

#### Ratschenbuam waren im Rathaus

=====

4. April (RK) Die singenden "Wiener Spatzen" von der Karlskirche stellten sich auch heuer am Karfreitag im Wiener Rathaus als Ratschenbuam vor. Sie wurden von Vizebürgermeister Weinberger im Roten Salon begrüßt und für ihre Darbietungen bedankt. Der Vizebürgermeister lobte sie dafür, daß sie diesen schönen christlichen Osterbrauch pflegen und so die Verbindung zwischen der Zeit vor uns und der Gegenwart herstellen. Für das Ratschenkonzert und die gesanglichen Vorträge revanchierte er sich mit gefärbten Osterfeiern.

- - -

#### Pferdenachmarkt vom 3. April

=====

4. April (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, unverkauft, 24 Stück aus Jugoslawien, unverkauft.

- - -



## Vertiefte Einzelfürsorge

=====

4. April (RK) Die Jugendfürsorge der Stadt Wien setzt die wissenschaftliche Tradition, begründet durch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Tandler, in ihrem weitgespannten und vielfältig differenzierten Arbeitsbereich fort. So arbeiten seit einigen Jahren im Jugendamt der Stadt Wien neben Fürsorgerinnen und Erziehungsberatern, Heilpädagogen und Psychologen, auch Psychiater, die besonders die Erkenntnisse der Kinderpsychiatrie verwerten.

Längst hat die moderne Jugendfürsorge erkannt und berücksichtigt dies vor allem in den schwierigen Fällen, daß eine oft sehr langdauernde, kostspielige Einzelbehandlung notwendig ist, um schwierige Kinder und Jugendliche und deren Familien so zu beraten und fürsorgerisch zu betreuen, daß sie geheilt zu innerer Ordnung im eigenen Lebensbereich kommen.

Diese neue Tendenz in der Jugendfürsorge wurde zuerst auch in Wien als "Social Case Work" bezeichnet: Der Fachausdruck, aus dem Englischen stammend, sagt nichts anderes, als daß die Heilung von seelisch kranken Kindern und Jugendlichen ein wichtiges soziales Problem ist, das aber nur mit Hilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse, besonders in der Tiefenpsychologie, zu lösen ist.

Im Jugendamt der Stadt Wien wird diese Arbeit als "Vertiefte Einzelhilfe" bezeichnet und so war es tatsächlich ein historischer Augenblick, als am Mittwoch der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, einer Gruppe von Fürsorgerinnen das Zeugnis übergeben konnte, das ihre erfolgreiche Ausbildung zur psychiatrischen Fürsorgerin bescheinigt. Die Leiterin des Kurses, Frau Dr. Sailer, verwies auf diese neue Arbeit, die geeignet ist, die Wiener Jugendfürsorge auch unter den schwierigen Bedingungen von heute im Sinne der seelischen Hygiene erfolgreich zu führen.

- - -



Bilanz der Schneeräumung

=====

4. April (RK) Der städtische Finanzreferent mußte heuer tiefer als sonst in den Geldbeutel greifen, um für die erhöhten Kosten der winterlichen Straßenreinigung aufzukommen. Vor allem der Märzwinter hat die mit 6,6 Millionen vorgesehenen Ausgaben für Schneeräumung mehr als verdoppelt.

Insgesamt wurden von der Magistratsabteilung für Stadtreinigung in der Zeit vom November 1957 bis Mitte März für den sogenannten Wintereinsatz 15,1 Millionen Schilling verbraucht. Etwa 20 Prozent von dieser Summe wurde für die Anschaffung und den Transport der rund 35.000 Tonnen Streuriesel und 300 Tonnen Streusalz ausgegeben. Das Personal der Stadtreinigung wird den vergangenen Winter wegen der vielen Glatteisalarme nicht so schnell vergessen. Mehrere Male, darunter auch mitten in den Weihnachtsfeiertagen mußte das gesamte Personal der Stadtreinigung nachts aus den Wohnungen zum Dienst geholt werden. 27.881 Arbeitsschichten bei Tag und Nacht wurden vom städtischen Personal geleistet, 36.979 Arbeitsschichten von aufgenommenen Schneearbeitern. Dazu kommen noch 2.642 Schichten der Pflüge und der Streuautos.

Darüber hinaus haben auch die Wiener Verkehrsbetriebe viel Geld für die Schneesäuberung gebraucht. Allein die Löhne der zusätzlich aufgenommenen Schneeschaufler haben 1,9 Millionen Schilling betragen.

- - -



## 24 Nationen im Jugendgästehaus

=====

4. April (RK) Italien, die Deutsche Bundesrepublik und die skandinavischen Länder stellen auch heuer wieder das Hauptkontingent der nach Wien gekommenen Ostertouristen. Sämtliche für die Aufnahme von größeren Reisegesellschaften geeignete Beherbergungsbetriebe waren schon viele Wochen vorher reserviert und auch die Nachfrage nach einzelnen Hotelzimmern ist, dank der günstigen Wetterprognosen zum Wochenende, stark gestiegen.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf waren bereits am Karfreitag alle Unterkünfte voll besetzt. Studentengruppen aus London, Wuppertal und Padua bilden die stärksten Reisegesellschaften. In Pötzleinsdorf wimmelt es von jugendlichen Touristen aus allen Erdteilen. Insgesamt sind dort 24 Nationen vertreten.

- - -